

Dreiband-WM in Lausanne (CH)

Torbjörn Blomdahl und Martin Horn scheitern schon früh

Die Spitzenspieler vom Horster-Eck konnten bei der 62. Weltmeisterschaft im Dreiband, die am Wochenende im schweizerischen Lausanne zu Ende ging, keine Lorbeeren ernten. Der frisch gebackene Deutsche Meister Martin Horn erreichte nach leichten Siegen in der Qualifikation gegen den Schweizer Jan Niederlander und den Mexikaner Javier Vera erwartungsgemäß das Hauptfeld. Hier war gegen den starken Belgier Roland Forthomme mit der 1:3 Niederlage Endstation. Bis ins Viertelfinale schaffte es der in der Bundesliga für Horster-Eck startende vielfache schwedische Exweltmeister Torbjörn Blomdahl. Dann kam für ihn das doch eher überraschende 2:3 Aus gegen den späteren Turniersieger Filipos Kasidokostas. Selbst der Gewinn des 1. Satzes mit 15:0 in 2 Aufnahmen, eine Höchstserie von 12 und ein Partiedurchschnitt von 2,076 reichten nicht aus, den erst 25-jährigen Griechen zu bezwingen. Das „Wunderkind“ machte schon im Alter von 17 Jahren als Juniorenmeister mit beachtlichen Leistungen auf sich aufmerksam und avancierte jetzt gemeinsam mit Daniel Sanchez (Spanien) zum jüngsten Dreiband-Weltmeister der Billardgeschichte. Das Gesetz der Serie wurde auch in Lausanne nicht gebrochen. Seit mehr als 20 Jahren konnte kein Weltmeister mehr seinen Titel verteidigen. Zuletzt gelang dies i.ü. Torbjörn Blomdahl 1988. Thorsten Frings konnte mit seinem WM-Debüt mehr als zufrieden sein. Er besiegte den Japaner Tatsuo Arai 3:1 und musste sich erst dem türkischen Spitzenspieler Tayfun Tasdemir mit 2:3 geschlagen geben, was seinen Einzug ins Achtelfinale nur knapp verhinderte.

13.11.2009 Hans Ernst Bechert